

Ein Gott, der mit Zorn umgehen kann

Zorn. Ich bin sicher, dass sich in dir Emotionen bemerkbar machen, wenn du dieses Wort nur schon hörst. Vielleicht werden in deinem Kopf augenblicklich irgendwelche Kurzfilme abgespult, die sich regelrecht in deine Erinnerungen eingebrannt haben.

Ich sehe in einem dieser Filme, wie die Uhr eines Kindes auf den Boden knallt und in Brüche geht. Mein Freund hat sich die Uhr mit seinem Sackgeld zusammengespart. Weil er sie immer wieder in der Küche liegen lässt, wird seine Mutter schliesslich so zornig, dass sie die Uhr mit voller Kraft auf den Küchenboden knallt. Ich spüre heute noch, wie diese Aktion in mir eine heftige Wut auslöste. Aber wir waren zu jung, um uns irgendwie zur Wehr zu setzen oder unserem Zorn mit Gegengewalt Ausdruck zu verleihen. Das war vielleicht auch gut so.

Oder ich sehe mich, wie ich mit einer riesigen Wut im Bauch mitten am Nachmittag in unseren Betrieb zurückfahre. Mein Chef hatte Baupläne im Nachhinein so manipuliert, dass es aussah, als ob sein Fehler mein Fehler wäre. Ich platzte ohne anzuklopfen ins Büro. Mein Chef war zum Glück nicht da - aber seine Frau. Ich warf einen Blick auf die Originalpläne und sagt der Chefin voller Zorn: „Du kannst dem Chef ausrichten, dass ich augenblicklich kündigen werde, wenn er auf die Idee kommen sollte, so etwas noch einmal zu tun.“

Zorn. Du kannst mit Sicherheit eine Menge Geschichten erzählen in denen du mit Zorn konfrontiert warst oder selber einen Wutausbruch hattest. Eltern, Nachbarn, Arbeitskollegen, Freunde, vielleicht auch der eigene Partner. Erfahrungen mit Zorn können sich tief in unser Unterbewusstsein einbrennen. Sie haben die Kraft, unser Verhalten über Jahre hinaus zu prägen. *Zorn* ist auf jeden

Fall ein sehr herausforderndes und emotionales Thema.

Wenn du einen Blick in die Bibel wirfst, dann findest du die Wörter *Zorn* oder *zornig* an sehr, sehr vielen Stellen. Ich habe bei den Vorbereitungen aufgehört zu zählen. Es sind auf jeden Fall hunderte von Stellen. Und was für viele richtig beunruhigend oder vielleicht sogar erschreckend ist: Die Bibel spricht an zahlreichen Stellen auch darüber, dass Gott zornig ist. Und nein, das ist nicht einfach im Alten Testament so und kommt im Neuen Testament und bei Jesus selbstverständlich nicht mehr vor. So ist es nicht. Nein, die Bibel ist definitiv nicht ein süßes Gutenacht-Büchlein für Kleinkinder, das gezielt auf alles verzichtet, das beunruhigen oder verunsichern könnte.

Tatsächlich kommt das Wort *Zorn* sogar in der Selbstvorstellung von Gott vor. Und damit sind wir wieder beim Text, der uns durch diese Predigtreihe begleitet, 2.Mose 34,6-7: *Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig...* Und jetzt kommt es: *langsam zum Zorn...* Weiter geht es mit: *und reich an Gnade und Treue, der Gnade bewahrt an Tausenden 'von Generationen', der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, 'sondern' die Schuld der Väter heim sucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten 'Generation'.*

Heute sind wir bei der Stelle *langsam zum Zorn*. Zwei wichtige Gedanken über Gott werden aus diesen drei Wörtern deutlich.

Erstens: Gott ist *langsam* zum Zorn. Gott hat nicht eine kurze Zündschnur, wie der ältere Nachbarsjunge aus deiner Kindheit. Gott ist *langsam* zum Zorn. Gott ist nicht sprunghaft wie die Lehrerin, unter der du gelitten hast. Gott ist *langsam* zum Zorn. Gott fährt nicht

ohne Vorwarnung aus der Haut, wie du deine Partnerin oder deinen Partner möglicherweise erlebst. Gott ist *langsam* zum Zorn.

Wahrscheinlich kennst du die Redewendung: *Gott straft sofort*. Das ist definitiv kein Satz aus der Bibel. Das Karma straft scheinbar sofort. Gott kann das auch, aber es finden sich in der Bibel kaum Belegstellen dazu. Gott ist *langsam* zum Zorn.

Gott ist so *langsam* zum Zorn, dass sich der Prophet Jona schon regelrecht darüber aufregt. Christian hat in der Predigt vor einer Woche darauf hingewiesen. Gottes Eigenschaft *langsam zum Zorn* zu sein, bringt Jona an den Rand seiner nervlichen Belastbarkeit. Das Buch Jona endet damit, dass der Prophet zornig auf Gott ist. Nicht Gott ist zornig auf Jona – dafür hätte Gott auch gute Gründe gehabt. Nein, Jona ist zornig auf Gott. Er deckt Gott regelrecht mit Vorwürfen ein: *Du bist reich an Gnade und Barmherzigkeit, unendlich geduldig und voller Güte. Du bist ein Gott, dem das Unheil leidtut*. Erkennst du Jonas Zitat aus 2.Mose 34? Das sind Vorwürfe. Es ist ein Elend. Jona möchte lieber sterben als unter einem Gott weiterzuleben, der so *langsam* zum Zorn ist.

Das andere wird hier aber auch gesagt: Gott ist *langsam zum Zorn*. Falls du *Zorn* nicht mit Gott in Verbindung bringen kannst, bist du eingeladen, deinen Horizont zu erweitern.

Beispiele gefällig? Gott ist zornig auf sein Volk, das sich immer wieder weigert, sich an seinen guten Grundsätzen und Ordnungen zu orientieren. Sie opfern lieber ihre eigenen Kinder irgendwelchen Götter, lassen Prostitution am Heiligtum zu und geben Gewalttättern freie Hand. Das macht Gott zornig.

Gott ist zornig auf König Salomo. Er hat sein Herz von Gott abwendet, obschon Gott ihm höchst persönlich begegnet ist (1.Könige 11,9). Das macht Gott zornig.

Falls dir Gottes Zorn immer noch ein unerklärbares Rätsel ist, dann hilft dir vielleicht Hesekiel 22,29 weiter. Dort steht: *Das Volk des Landes hat Erpressung und Raub began-*

nen. Es hat Arme und Besitzlose ausgebeutet, Fremde ungerecht behandelt und mit Gewalt unterdrückt. Ich sage dir, wie es mir geht, wenn ich diesen Vers auf mich wirken lasse: Ich möchte nicht zu einem Gott gehören, der *nicht* zornig wird, wenn solche Dinge geschehen.

„Gut“, sagst du jetzt vielleicht: „Aber das war doch alles im Alten Testament. Würde dir ein Beispiel von Jesus helfen? Die Tempelreinigung ist ein Beispiel, wo Jesus zornig wird. Darauf gehe ich heute Morgen aber nicht ein. John Marc Comer erörtert diese Geschichte in dem Buch, das wir als Vertiefungslektüre empfehlen. Ein weiteres spannendes Beispiel findest du in Johannes 11. Es ist eine Begräbnissituation. Da würde man eigentlich viel Zurückhaltung und Fingerspitzengefühl erwarten. Jesus versucht den Umstehenden und besonderes den Schwestern des Verstorbenen zu erklären, dass dies noch nicht der letzte Punkt im Leben von Lazarus ist. Als er dann aber sieht, wie die Menschen weinen und klagen, ist er nicht nur erschüttert, sondern gründlich verärgert (V33). Hier wird im Grundtext der Bibel zwar nicht das Wort Zorn gebraucht. Aber da steht ein ausserordentlich starkes Wort, das einen zornigen Unwillen beschreibt.

Markus 3,1-6 ist eine Bibelstelle, die genauer ausleuchtet, warum Jesus zornig wird. Jesus ist in einer Synagoge. Es ist Sabbat. Nebst Jesus und seinen Jüngern sitzt auch ein Mann mit einer gelähmten Hand in der Versammlung. Auch einige Pharisäer, also Menschen, die es mit dem Glauben und mit der Bibel wirklich ernst nehmen, sind dort. Dann steht (V2): *Die Gegner von Jesus beobachteten genau, ob Jesus den Mann am Sabbat heilen würde. Wenn ja, würden sie ihn anklagen*. Das ist eine bizarre Situation. Ausgerechnet die, die es mit dem Glauben ernst meinen. Ausgerechnet die, denen ein sorgfältiger Umgang mit der Bibel wichtig ist, werden hier als Gegner von Jesus bezeichnet.

Falls der Glaube an den Gott der Bibel für dich keine Nebensächlichkeit ist und wenn die Bibel für dich eine wichtige Richtschnur im Leben ist, dann solltest du jetzt ganz genau aufpassen. Ich zähle mich selber zu diesen Leuten. Der Text macht deutlich, dass ausgerechnet Menschen wie du und ich in der Gefahr stehen, den Zorn von Jesus auf sich zu ziehen. Die Pharisäer beobachteten. Sie beobachteten *genau*, ob alles so verläuft, wie die Bibel es vorgibt – scheinbar vorgibt. Sie kennen die Bibel. Sie nehmen die Bibel ernst. Ihr Problem ist, dass sie auch *ihr Verständnis* der Bibel todernst nehmen. Ich weiss nicht, wie oft ich schon den Satz gehört habe: „Aber in der Bibel steht...“ Damit wir uns richtig verstehen: Es ist wichtig, dass du weisst, was in der Bibel steht. Mach es zu deiner Gewohnheit, regelmässig in der Bibel zu lesen. Aber ich wünsche mir mehr Demut bei der Einschätzung unseres *Verständnis* der Bibel. Jesus fragt schliesslich in die Runde: *Was ist am Sabbat erlaubt? – Gutes tun oder Böses? Soll man einem Menschen das Leben retten oder ihn umkommen lassen?* Ich bin sicher, den Pharisäern sind in diesem Moment dutzende von Bibelstellen durch den Kopf gerattert. Aber dann steht hier: *Keiner sagte etwas*. Lieber schweigen, als die eigene Glaubensweise und das eigene Bibelverständnis in Frage stellen zu lassen. Jesus reagiert: *Er blickte sie zornig an. Er war traurig, dass sie so unbarmherzig waren*. Dann heilt er den Mann mit der gelähmten Hand. Das macht die, die sich selber als die Bibeltreuen verstehen so wütend, dass sie darüber beraten, wie sie Jesus umbringen können.

Ich kenne nur wenige Bibelstellen, die eine so deutliche Warnung an diejenigen aussprechen, die es mit dem Glauben und mit der Bibel wirklich ernst meinen. Sie lehrt uns vor allem eines: Jesus kann zornig werden. Deshalb gilt: Sei kritischer mit dir selber und sei vor allem selbstkritischer beim Kritisieren von andern.

Jetzt sind wir sehr schnell durch ein riesengrosses und herausforderndes Thema geschritten. Ich hoffe, wir stimmen überein, dass es so etwas wie den Zorn Gottes gibt und dass Jesus sehr wohl in der Lage ist, zornig zu sein. Vielleicht bist du sogar einig mit mir, dass Gott nicht einfach nur liebend und liebevoll sein kann. Es gibt Dinge, die Gott heilig sind. Und gerade weil das so ist, ist Gott zornig auf alles, was das Heilige mit Füssen tritt. Und ja, Gott liebt uns mit einer unbeschreiblichen Liebe. Gerade weil er uns so liebt, entbrennt sein Zorn gegen alles, was Menschen schadet, was die Beziehung zwischen Gott und Menschen torpediert, was das Leben zerstört und Frauen und Männer entmenslicht.

Ich weiss: Es gibt einen Zorn, der letztlich nur einem gekränkten Ego entspringt. Öfter als mir lieb ist, entspringt mein Zorn vermutlich dieser Quelle. Aber es gibt auch diesen Zorn, den wir beispielsweise bei Eltern sehen, die nicht einfach gleichgültig zuschauen, wie ihr Kind von einem rücksichtslosen Autofahrer gefährdet oder von einem Drogendealer angesprochen wird.

Wo oder wie zeigt sich Gottes Zorn? Der Rahmen dieser Predigt reicht nicht, um dies ausführlich zu entfalten. In der Vertiefungslektüre kannst du weitergraben.

Heute Morgen reisse ich zwei Aspekte grob an.

Erstens: Es gibt so etwas wie Gottes *zukünftigen* Zorn. Weil Gott *langsam* zum Zorn ist, wartet er zu und kümmert sich später um das Böse. Oft wartet er länger, als wir angesichts von Gewalt, Ungerechtigkeit, Egoismus, rücksichtslosem Gewinnstreben und knallharter Interessenspolitik ertragen können.

Zur lebendigen Hoffnung von Christen gehört aber auch die Gewissheit, dass sich Gottes Gerechtigkeit durchsetzen wird. Vieles regelt sich schon im Verlauf unseres Lebens. Anderes wird in der Ewigkeit geregelt werden. Am

Schluss wird jede Art von Ungerechtigkeit und alles Böse beseitigt sein. Gott wird es so regeln, dass es niemanden mehr geben wird, der sagt: „Das ist ungerecht.“ Wenn du dich nach Gerechtigkeit sehnst, wenn du zu den Ausgenützten gehörst, dann merkt dir diesen Satz: Der Tag des Aufatmens wird kommen.

Zweitens: Es gibt so etwas wie Gottes *passiven* Zorn. Beim passiven Zorn handelt Gott *nicht*. Gott tritt einfach einen Schritt zur Seite. Er zieht seine schützende Hand zurück. Er überlässt Menschen ihrem Willen.

Wenn ich es richtig sehe, befinden wir uns hier im Westen weitgehend in so einer Situation. Die Schweiz ist keine Ausnahme. Jahrelang haben wir so getan, als wären wir auf Gott, auf seinen Schutz und auf seinen Rat nicht mehr angewiesen. Wir kriegen alles alleine hin. Ich vermute, dass Gott dazu sagt: „Ok, dann versucht es ohne mich.“ Wir haben selber bestimmt, ab wann und bis wann menschliches Leben lebenswert und schützenswert ist. Jetzt verwundern wir uns über die zunehmende Verrohung und Verwahrlosung in unserer Gesellschaft.

Wir haben es zudem geschafft, Gott weitgehend aus unserem gesellschaftlichen Leben hinauszudrängen. Werte werden zunehmend zur persönlichen Ansichtssache, Wahrheit sowieso. Jetzt sind wir verwundert, dass es in einem Land, das keine gemeinsamen Werte mehr kennt, zunehmend unmöglich wird, allgemein anerkannte Gesetze zu erlassen.

„Die Welt hat sich verändert“, hat Guy Parmelin am Freitagabend in der Sendung „Arena“ gesagt. Auf die westliche Welt trifft das sicher zu. Vielleicht ist es ein Vorgeschmack auf eine Welt, zu der Gott sagt: „Wenn es euer dringender Wunsch ist, dann kann ich mich schon zurücknehmen mit meinem Reden, mit meiner Kraft, mit meinem Schutz.“

Ist das der Schluss? Nein, das ist nicht der Schluss. Warum nicht? Weil uns Gott zu etwas anderem bestimmt hat. In 1.Thessalonischer 5,9 steht dazu: *Gott hat*

uns nicht dazu bestimmt, dass uns im Gericht Gottes Zorn trifft. Vielmehr sollen wir gerettet werden durch unseren Herrn Jesus Christus. Auf deinem Leben liegt eine Bestimmung. Du bist dazu bestimmt, durch Jesus Christus gerettet zu werden. Du bist dazu bestimmt, dass der Heilige Geist *in dir* und *durch dich* wirkt. Du bist dazu bestimmt, in der Kraft Gottes zu leben. Du bist dazu bestimmt, Gottes Reden zu hören und dein Leben danach auszurichten. Und du bist dazu bestimmt, unter dem Schutz Gottes zu leben.

Ist das alles schon uneingeschränkte Realität in unserem Leben? Also bei mir gibt es noch Luft nach oben. Greift Gott jedes Mal rigoros durch, wenn ich es wieder einmal verbockt habe? Verfährt er augenblicklich strickt nach Buchstaben, wenn ich hinter dem zurückbleibe, was er sich für mich ausgedacht hat? Ist Gott so? Nein, so ist Gott nicht! Ich gehöre definitiv zu denen, die immer und immer wieder davon profitieren, dass mein Leben einem Gott gehört, der *langsam* zum Zorn ist. Ich nehme aber auch den zweiten Teil ernst und deshalb ist mein tägliches Gebet: „Jesus, forme mein ganzes Leben so, dass ich dir immer ähnlicher werde.“ Und ich spüre, dass er es tut – langsam, geduldig, gnädig.

.....
Viva Kirche Romanshorn

Gott und Menschen begegnen

Hueber Rebgarten 16

8590 Romanshorn

© Viva Kirche Romanshorn, 2026

Predigt: Martin Maag, 01.02.2026

Kontakt: martin.maag@vivakirche.ch